

GESAMTVORHABEN

- Ausgangslage** Die Menschen werden immer älter. Gleichzeitig stagnieren die Geburtenraten, so dass der Anteil älterer Menschen im Verhältnis zur jungen Generation in den kommenden Jahren stark zunimmt. Zudem werden traditionelle Familienstrukturen, in denen Alt und Jung unter einem Dach leben und sich gegenseitig unterstützen können, aufgebrochen.
- Zielestellung** Ziel ist die Entwicklung und Erprobung von Implementierungsstrategien zur „integrativen Versorgung“ der Menschen in der Modellregion Mittleres Sachsen mit unterstützenden und aktivierenden Gesundheits- und Dienstleistungsangeboten.
- Vorgehensweise** Die Versorgungs- bzw. Dienstleistungsnetzwerke zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens im vertrauten Wohnumfeld verfolgen vier übergreifende Teilziele, die sich in Arbeitsschwerpunkten der vier Projektsäulen widerspiegeln.

(1) Befähigung

informiert &
gesundheitsbewusst

Sensibilisierung und Befähigung relevanter Akteure durch vernetzte Informations- und Kommunikationsstrukturen in der Region Chemnitz⁺.

(2) Teilhabe

mobil & sozial

Entwicklung und Implementierung von Dienstleistungen in Serviceketten zur Erhaltung und Sicherung der sozialen Teilhabe und der physischen Mobilität.

(3) Begleitung

präventiv & proaktiv

Optimale Begleitung verunfallter bzw. plötzlich erkrankter Menschen von zu Hause in die stationäre Versorgung und zurück in ihr vertrautes Wohnumfeld.

(4) Unterstützung

selbstbestimmt &
generationsübergreifend

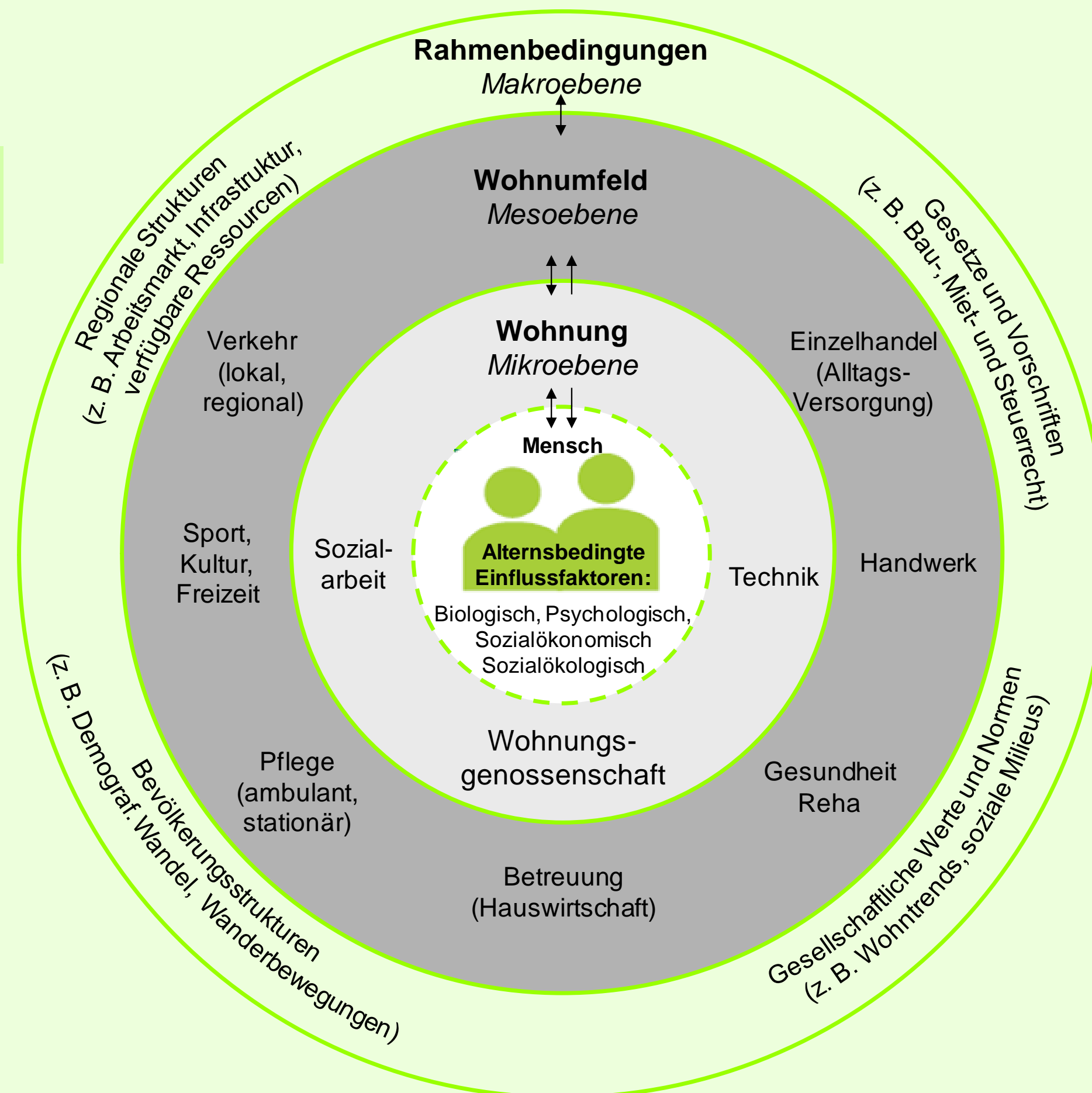
Bauliche und technische Optimierung der Wohnung, sodass ein selbstbestimmtes und gesundes Leben zu Hause möglich wird.

PROJEKTSÄULE 2: TEILHABE

Gestaltungskonzept entlang von Leitlinien, die sich an der Gestaltung eines inklusiven Sozialraums orientieren

Sozialraum Chemnitz⁺

- Ausgangspunkt bildet der Mensch, dem so lange wie möglich ein Leben in seinem gewohnten Umfeld möglich sein soll.
- Wohnungsgenossenschaften als Vertreter von Großvermietern gestalten pilothaft die Wohnung und binden diese baulich, technisch und sozial so an das Wohnumfeld an, dass alternde Mieter auch mit zunehmenden Einschränkungen möglichst lange in ihrer vertrauten Wohnumgebung leben können.
- Im Wohnumfeld werden Dienstleister in vernetzten Strukturen aktiv, deren Angebote nachlassende Alltagskompetenzen in definiertem Umfang kompensieren helfen bzw. auch präventiv oder kurativ wirken.
- Die Gestaltungsmaßnahmen ordnen sich in bestehende gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein. Gleichzeitig erfolgt eine Rückkopplung mit Vorschlägen zu deren Anpassung.



Ergebnisse:

Erprobte Serviceketten mit Dienstleistungsangeboten

- zur Unterstützung eines gegenseitigen Miteinanders und sozialer Einbeziehung im unmittelbaren Wohnumfeld;
- zur Aktivierung von Personen in sozialer Isolation
- für ein Frühwarnsystem bei defizitärer Alltagsorganisation
- für die Unterstützung des Zugangs zu Grund- bzw. Alltagsbedürfnissen
- zur Erhaltung physischer Mobilität innerhalb von Quartieren und ins Außenfeld

Erprobte und tragbare Finanzierungs- und Geschäftsmodelle für die Dienstleistungsangebote

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften

Antonstr. 37
01097 Dresden

Dr. Axel Viehweger
Dipl.-Psych. Alexandra Brylok
☎ 0351/80701-0
✉ viehweger@vswg.de
brylok@vswg.de



Aktuelle Informationen unter:
www.zukunftsregion-sachsen.de

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH

Neefstraße 76
09119 Chemnitz

Dr.-Ing. Michael Uhlmann
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Ulrich Zimmermann
☎ 0371 / 36958 13
✉ uhlmann@atb-chemnitz.de
zimmermann@atb-chemnitz.de

